

Der grösste Kühltank Mägenwils

Denner eröffnet neue Frischezentrale für 50 Mio. Franken. Von hier aus werden 250 der 872 Denner-Standorte mit Frischprodukten beliefert.

Andreas Fretz

Nicht nur im Freien sind die Temperaturen frisch, auch im grössten Kühltank Mägenwils bewegt man sich nahe an der Frostgrenze. Denner eröffnet in diesen Tagen die erste Minergie-zertifizierte Frische-Verteilzentrale der Schweiz.

Im September 2023 erfolgte der Spatenstich für das 50-Millionen-Projekt. Auf rund 10'000 Quadratmetern Lagerfläche werden über 700 verschiedene Produkte bei Temperaturen zwischen 2 und 5 Grad Celsius eingelagert und für den Transport in die Filialen gerüstet. Ab dem 2. Februar erfolgen die ersten Auslieferungen.

«Mägenwil steht sinnbildlich für das Wachstum von Denner. Mit dem Neubau stellen wir sicher, dass unsere Logistik Schritt hält mit dem Ausbau des Filialnetzes und der Frischprodukte in unserem Sortiment», sagte Denner-CEO Torsten Friedrich am Donnerstag vor geladenen Medien.

Neues Ladenkonzept mit mehr Frischprodukten

Friedrich, früher Lidl-Schweiz-Chef, leitet seit Anfang 2025 die Geschäfte bei Denner. Der 49-Jährige feilt am Image des Discounters. «Weniger Wein, mehr Frische» sei ein Trend, den er sehe. Mit 240 Standorten im neuen Ladenkonzept bieten bereits 40 Prozent aller Denner-Filialen ein grösseres Angebot an stark nachgefragten Frischprodukten wie Früchte, Gemüse oder Backwaren. Im laufenden Jahr sollen 80 weitere Filialen umgebaut werden.

Mägenwil ist der erste Standort des Discounters, der sowohl ein Lager für sogenannte Hartwaren, die keine Kühlung brauchen, und nun auch eine Frischezentrale beherbergt. Weitere Frischezentralen stehen bereits in Lyss BE und Dietlikon ZH.

Aus Mägenwil werden rund 250 der 872 Denner-Standorte



Die 144 Meter lange Frischezentrale in Mägenwil bietet 27 Andockstellen für LKW.

Bild: zvg



«Weniger Wein, mehr Frische»: Denner-CEO Torsten Friedrich in Mägenwil.

Bild: Valentin Hehli

mit Frischprodukten beliefert, die immer stärker nachgefragt und mehr Platz im Sortiment einnehmen werden. Für die Gemeinde an der Autobahn bedeutet das zwar einen Mehrverkehr. Doch dank der Eröffnung der dritten Frischezentrale reduzieren sich die Anfahrtswege. Denner kann insgesamt 120'000 Transportkilo-

meter einsparen. Im nächsten Jahr will Denner zudem in Aclens VD die insgesamt vierte Verteilzentrale für ungekühlte Hartwaren in Betrieb nehmen.

Mägenwil ist ein Arbeitsplatz-Wunder

Am Standort in Mägenwil entstehen durch die neue Frische-

zentrale 70 zusätzliche Arbeitsplätze. Damit beschäftigt Denner hier rund 270 Personen. Mägenwil hat, was die Zahl der Arbeitsplätze betrifft, fast schon die Funktion einer Zentrumsstadt. Neben Baden ist Mägenwil die einzige Gemeinde im Bezirk, die mehr Arbeitsplätze als Einwohner zählt. Die unscheinbare 2240-Einwohner-Gemeinde an der Autobahn und am SBB-Netz bietet rund 3300 Arbeitsplätze. Damit ist das Dorf die Nummer fünf im Bezirk hinter Baden, Spreitenbach, Wettingen und Würenlingen.

Der Neubau in Mägenwil ist 144 Meter lang, bis zu 72 Meter breit, rund 10 Meter hoch und verfügt über eine neue Tiefgarage mit 200 Plätzen. Es ist die erste Zentrale, die Denner in Eigenregie gebaut hat. 67 ausführende und 19 planende Firmen waren daran beteiligt. Bisher hatte Den-

ner immer bestehende Lager übernommen. So auch 1973, als Denner erstmals ins Industriegebiet von Mägenwil kam. Damals übernahm der Discounter ein Gebäude des Detailhandelsunternehmens Waro.

Gemeindeammann: Zuerst Einsprache, jetzt Freude

Obwohl sich Mägenwils Gemeindeammann Peter Wiederkehr während des Baubewilligungsverfahrens einer Sammeleinsprache gegen die neue Frischezentrale anschloss, er wohnt im benachbarten Eichli-Quartier, ist der Discounter ein wichtiger Partner für die Gemeinde.

Wiederkehr sagt: «Der Gemeinderat freut sich, dass die Denner AG die neue Frischezentrale in Betrieb nehmen kann. Die Festigung des Standorts Mägenwil ist bedeutend für die Gemeinde und Ausdruck der stets konstruktiven Zusam-

menarbeit, welche seit Jahren mit Denner gepflegt werden darf. Dies zeigte sich im Planungsverfahren zur Anpassung der Baulinie entlang der SBB-Schleife wie auch im anschließenden Baubewilligungsverfahren.»

In der Sammeleinsprache wurden Lärmschutzmassnahmen gefordert. «Die Bedürfnisse der Anwohnerinnen und Anwohnern wurden früh mit einbezogen», sagt Denner. Aus dem Dialog entstanden Massnahmen zur Reduktion der Lärmemissionen sowie eine bepflanzte Grünwand an der Ostseite des Gebäudes, die als ökologisch wertvolle Fläche einen fließenden optischen Übergang zwischen Wohn- und Industriequartier schafft.

In der rund zweijährigen Bauzeit realisierte Denner einen Logistikstandort, der neue Massstäbe im Bereich Energieeffizienz setzt und als schweizweit erste gekühlte Verteilzentrale Minergie-zertifiziert ist. Der grösste Energiebedarf entfällt auf die Kühlanlage, die mit dem natürlichen Kältemittel CO₂ betrieben wird. Die Abwärme dieser Anlage wird zum Heizen genutzt.

Die Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach und an der Südfassade des Gebäudes decken den Strombedarf des gesamten Betriebs und speisen zusätzlich acht LKW- sowie zehn PKW-Ladestationen, die künftig weiter ausgebaut werden können. Der jährliche Energieertrag deckt den Bedarf von über 270 Einfamilienhäusern.

Die Bewässerung der Grünwand erfolgt aus einem Regenwasserspeicher, der 63 Kubikmeter fasst, was rund 380 gefüllten Badewannen entspricht. Auch das Dach wird extensiv begrünt, was die Artenvielfalt auf dem Areal fördert. Für die Bevölkerung sei ein Tag der offenen Tür geplant, sagt Denner-Mediensprecher Thomas Kaderli.

Neue Kabelleitung erhöht Versorgungssicherheit

Meilenstein für AEW Energie AG: 16-Kilovolt-Kabelleitung zwischen Oberrohrdorf und Remetschwil ist in Betrieb.

Mit der Inbetriebnahme einer neuen 16-Kilovolt-Kabelleitung zwischen Oberrohrdorf und Remetschwil hat die AEW Energie AG ein zentrales Infrastrukturprojekt am Rohrdorferberg abgeschlossen. Die Investition erhöht die Versorgungssicherheit nachhaltig und mache die regionale Stromversorgung deutlich flexibler, schreibt das Unternehmen in einer Mitteilung.

Insgesamt investierte die AEW rund drei Millionen Franken in das mehrjährige Projekt am Rohrdorferberg. Dieses begann mit dem Bau der fernsteuerbaren Schaltstation Fislisbach. Die Inbetriebnahme der Verbindung zwischen den Transformatorstationen Oberrohrdorf-Im Feld und Remetschwil-Matt-



Zwischen Bellikon und Remetschwil werden die Rohre im Bereich des heutigen Radwegs eingepflügt.

Bild: zvg

ächer bildete im Dezember 2025 den Abschluss.

Früher wurden die Gemeinden Bellikon, Remetschwil sowie Teile von Oberrohrdorf über störungsanfällige Holzstangenleitungen aus dem Tal versorgt. Um die Infrastruktur zu modernisieren, realisierte die AEW in mehreren Etappen eine neue Kabelleitung von Künten über Bellikon, Remetschwil und Oberrohrdorf bis nach Niederrohrdorf und Fislisbach. Heute kann die Region bei Bedarf von den Unterwerken Bremgarten, Würenlos oder Dättwil aus gespeist werden.

1,6 Kilometer Freileitungen zurückgebaut

Die sogenannte Rohrdorferbergleitung misst zwischen Künten

und Fislisbach insgesamt 11,2 Kilometer. Acht Transformatorstationen wurden in die neue Leitung eingebunden, gleichzeitig konnten rund 1,6 Kilometer Freileitungen zurückgebaut werden. Dies reduziere den Wartungsaufwand und werte das Landschaftsbild auf, heisst es.

«Mit dem konsequenten Ausbau unserer Netzinfrastruktur schaffen wir die Voraussetzungen für ein flexibles und zukunftsfähiges Energiesystem», wird Christoph Fischer, Leiter Geschäftsbereich Netze bei der AEW, in der Mitteilung zitiert. Besonders Betriebe mit hohen Anforderungen an die Versorgungssicherheit profitierten von der nun möglichen redundanten Versorgung. (az)

Bewilligte Demo in der Innenstadt

Baden Heute Freitag findet von 18 bis 20.30 Uhr eine bewilligte Kundgebung in der Innenstadt statt. Wie die Stadt Baden in einer Mitteilung schreibt, sei «mit einer hohen Personenbelegung des öffentlichen Raums» zu rechnen. Behinderungen für den Verkehr liessen sich nicht ganz ausschliessen. Auf Anfrage erklärt der Badener Polizeichef Martin Brönnimann, dass die Kundgebung auf die aktuellen Geschehnisse in Syrien aufmerksam machen möchte. Veranstalter sei das Demokratische Kurdische Gemeinschaftszentrum in Lenzburg. Besammlung ist auf dem unteren Bahnhofplatz, von dort führt die Route via Badstrasse – Schlossbergplatz – Weite Gasse – Kirchweg – Kirchplatz – Löwenplatz – Schlossbergplatz – Badstrasse wieder zum Startpunkt. (az)